

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 133 (2007)
Heft: 6

Rubrik: Nebelspalter interaktiv

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sind Sie ein Zelt-Typ?

Kreuzen Sie an, werten Sie aus und verwenden Sie die Erkenntnisse in Ihrer Ferienplanung. **Punkte**

- Wenn ich eine Ameise sehe, falle ich in Ohnmacht. 1
- Wenn ich eine Spinne sehe, schreie ich so lange, bis sie tot umfällt. 2
- Wenn ich eine Stechmücke sehe, halte ich ihr den Arm hin, damit sie mich sticht; so wird mein Immunsystem verbessert. 3

- Zelten ist primitiv und unterstützt nicht den Schweizer Hoteliervverband. 1
- Zelt ja – wenn es ein Bierzelt ist. 2
- Zelten ist das Nonplusultra einfachen Lebens: wenig Kleider, wenig Hygiene, wenig tun. 3

- Wenn ich «Zeltplatz» denke, höre ich Kinderschrei, Männergejohle und plärrende Radios und Fernsehgeräte. 1
- Auf einem Zeltplatz spielen sich positive soziologische Beziehungen ab. 2
- Zeltplatz heisst viel Kontakt mit unbekannten Menschen, die sich nicht mehr leisten können oder wollen (umgekehrtes Sozialprotzen). 3

- Gummis sollten nach Erdbeeren oder Bananen riechen, nicht nach echtem Gummi wie auf Gummimatratzen. 1
- Der Geruch von Holzfeuer lässt mich ein Stück Urmensch werden. 2
- Erde, Wald und Zeltplache sind die wichtigsten Gerüche in meinem Dasein. 3

- In einem Zelt kriege ich Platzangst. 1
- In einem Zelt fühle ich mich unsichtbar. 2
- In einem Zelt ist meine Kraftquelle. Wenn sie nicht sprudeln will, helfe ich mit Bier nach. 3

5-7 Punkte: Sie sind zeltungeeignet. Geben Sie es zu und vermeiden Sie auch Wohnwagen, denn Enge macht Sie sehr ungemütlich und belastend für die anderen.

8-12 Punkte: Sie sind weder Zelt noch Hotel. Treffen Sie für den Rest Ihres Lebens eine definitive Entscheidung, sonst werden Sie zeltpressiv.

13-15 Punkte: Sie sind zeltabhängig. Wenn Sie in einem Hotel übernachten müssen, nehmen Sie zwingend ein Minizelt für den Balkon mit, Ihre Seele wird es Ihnen danken.

Wolf Buchinger

Pfadichtung und Wahrheit

Volljährig

Sei Kolumbus
Habe Mut
Vagabundus
Reise gut

Setz hinüber
Bleib nicht da
Spring darüber
Fern ist nah

Zeit und Räume
Gehn vorbei
Auch die Träume
Einszweidrei

Nur nicht halten
Zögere nicht
Denn wir Alten
Checkens nicht

Chancen warten
Dem der will
Musst sie starten
Stehn nicht still

Leb dein Leben
Hast nur eins
Und erleben
Kannst nur deins

Drum Kolumbus
Pack den Hut
Vagabundus
Reise gut

Ernst Bannwart

Nur Anfänger?

Eine Pfadfindergruppe aus Hürth hat beim Üben sich gründlich verirrt, und sie sucht, obwohl matt, nun zu finden den Pfad, der zurück sie zum Lagerplatz führt.

Ulrich Jakubzik

Jugend forscht

Nach Vorbildern
sucht kaum mehr
irgendwer.

Die Suche nach
Abziehbildern
gibt auch mehr her.

Dieter Höss

Der Kandidat

Montag hat Kurt nicht gedealt, nicht mal Counterstrike gespielt. Er macht keinen Finger krumm, bringt auch keine Bösen um. Ist der Tag auch ziemlich fad – immerhin 'ne gute Tat. Dienstag geht er gar zur Schule, lästert auch nicht über Schwule. Er ist auf dem rechten Pfad, wieder eine gute Tat. Mittwoch hat Kurt Oma Krause, die Parterre wohnt im Hause und stets aus dem Fenster guckt, mal nicht auf den Kopf gespuckt. Er verhält sich akkurat – jeden Tag 'ne gute Tat. Donnerstag ist schnell erzählt, Hamster Paul wird nicht gequält. Für den Club ein Kandidat wegen dieser guten Tat? Opas Zähne nicht versteckt – Freitag zollt man Kurt Respekt. Kurtis Eltern, die Verwandten ihn so vorher gar nicht kannten. Dieses Nichtstun fordert Kraft, Kurti ist total geschafft. Samstag, Sonntag ist Kurt krank, Woche rum, na Gott sei Dank. Tage bleibt er dann noch liegen, kann das Böse nicht besiegen. Innerlich fühlt er sich leer – Pfadi werden ist so schwer.

Harald Kriegler

